

# Kochen für den Klimaschutz

Schwerpunkt regionale Lebensmittel bei Kindermeilen-Kampagne

Von Kathrin Schmied

**Schrobenhausen** (SZ) Im Gemüsegarten von Oles Eltern gibt es eine Menge zu entdecken: Kartoffeln, Karotten und Lauch. Im Grunde alles, was in eine anständige Kartoffelsuppe hinein gehört. Gewaschen haben die Mädchen und Buben des Awo-Kinderhauses die Zutaten gleich im Gartenbrunnen. „Und dann ist ein Flugzeug gelandet und hat sie zum Kindergarten gebracht, oder?“, fragt Jenny Douda-Kückelhaus, die Leiterin des Kindergartens, ihre Schützlinge. „Nein!“ tönt es ihr schallend entgegen. „Wir haben alles selber getragen und sind zu Fuß gegangen“, erklärt Ole.

Die Suppe mit den Zutaten aus dem heimischen Garten hat geschmeckt, und die Fotos von der Kochaktion sind nun auf einem großen gelben Poster in der Aula des Kindergartens zu

„Unsere Kinder haben ausgesprochen, was wir Erwachsenen uns oft denken.“

Jenny Douda-Kückelhaus, Kindergartenleiterin

sehen. Viele kleine Finger zeigen darauf, als Bürgermeister Karlheinz Stephan und die städtische Klimaschutzbeauftragte Doris Rottler die Buben und Mädchen besuchen, um sich über die diesjährige Kindermeilen-Kampagne zu informieren. „Im vergangenen Jahr war unser Schwerpunkt Verkehr“, erklärt Douda-Kückelhaus dem Besuch aus dem Rathaus. „Heuer haben wir regionale Lebensmittel in den Mittelpunkt gestellt.“

Auf dem Programm standen viele gemeinsame Kochaktionen. Ein blaues Poster dokumentiert beispielsweise, wie die Mädchen und Buben das Hackfleisch für ihre Bolognesesoße selbst herstellten. „Das ist der Fleischwolf“, erklärt Alexander dem Bürgermeister. „Und das bin ich!“ Neben der Praxis lieferten Gespräche – vor allem mit den Vorschulkindern – die Hinter-

grundinformationen zur Aktion. Die Inhalte seien mitunter schwierig gewesen, erklärt die Leiterin. „Aber bei einigen Kindern ist doch etwas hängen geblieben.“ Das zeige sich daran, dass die Mädchen und Buben im Supermarkt ihre Eltern über die Produkte belehren, die sie kaufen oder lieber in den Regalen lassen sollten. „Genau darum geht es: Die Kinder sollen ein Bewusstsein dafür entwickeln, dass man das Klima einfach dadurch schützen kann, wenn man keine Äpfel aus Neuseeland kauft“, erklärt die Klimaschutzbeauftragte Rottler.

Die Flugstrecke von Neuseeland nach Deutschland sei den Kindern laut Douda-Kückelhaus ohnehin zu weit, wenn es auch Zuhause schmackhaftes Obst gibt. Sie deutet auf eine Weltkarte mit einer roten Linie darauf, welche die Entfernung der beiden Orte verdeutlicht. „Unsere Kinder haben ausgesprochen, was wir Erwachsenen uns oft denken: Der Transport ist eigentlich irrsinnig und eine unnötige Belastung für das Klima.“



**Radeln, Bus fahren – und kochen:** Die Awo-Kinder zeigten der Klimaschutzbeauftragten Doris Rottler (hinten rechts) und Rathauschef Karlheinz Stephan, wie leicht Klimaschutz sein kann. Foto: Schmied

Während sich das Awo-Kinderhaus mit regionalen Lebensmitteln befasst, steht bei der Grundschule Mühlried, der Franziska-Umfahrer-Grundschule und dem Kindergarten Lummerland auch heuer der Verkehr im Zentrum. „Oder

besser: Wo kann ich das Auto einmal in der Garage lassen und stattdessen zu Fuß gehen oder mit dem Rad fahren“, sagt Rottler. Jeder Schritt für das Klima bringt eine sogenannte Grüne Meile. Die gesammelten Meilen werden Bürgermeister Ste-

phan übergeben und wandern dann bis zur UN-Klimakonferenz in Peru. Der Rathauschef ist überzeugt vom Nutzen der Kindermeilen-Kampagne. „Ich finde die Aktion pfiffig und hoffe, die Kinder lernen etwas für ihr Erwachsenenleben.“